## 1. Das Geheimnis.

Im nördlichen Teile unferes ichonen Baterlandes liegt, die Borberge in die große germanische Tiefebene hinausschiebend, ein eigenartiges, bufteres und fagenreiches Gebirge — ber Harz. Er bilbet ein Bergland voll wilder, großartiger und doch auch erquickender Schönheit; der einsame Wanderer, welcher durch seine Schluchten und Thalgründe streift, erzittert wohl beim Anblicke der wilden Felsenmassen, des zornigen Fluffes, der mit Riesenblöcken Ball spielt; er jaucht aber auch in heller Freude auf, wenn liebliche Rastaden und Wafferstürze, freundliche Wiesengrunde, märchenhafte Lichterscheinungen im Waldesdunkel fichtbar werden. In dieses Gebirge und seine Umgebung führt dich unfere Erzählung, lieber jugendlicher Lefer! Man schreibt das Jahr 9 nach der Geburt des Weltheilandes. Unerfättliche Ländergier hat die Römer auch in den nordweftlichen Teil unseres Baterlandes getrieben. Mit eiferner Fauft fucht Quinctilius Barus, ber Statthalter bes Cafar Augustus, Die freien beutschen Manner feit Jahren unter das römische Joch zu beugen. Fast unerträglich ist der Druck, welchen er durch Ginführung römischer Sitten, römischen Rechtes und der römischen Berwaltung auf die unterworfenen Germanen ausübt. Die römischen Beamten entblödeten sich nicht, stolze freie Männer unferes Bolfes wie Knechte zu behandeln und zu den unerhörtesten Strafen zu verurteilen. Allerorten wurde die verhafte römische Steuerverfaffung ins Leben gerufen, und fogar ihre herrliche teure Muttersprache sollte ben Unterjochten genommen werden. Hellsehenden deutschen Männern konnte nicht verborgen bleiben, daß gangliche Bernichtung ihres Bolfstums das Endziel der fremden Machthaber war. Bahnefnirschend fügten sich die haßerfüllten Germanenhelden in ihr